

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 19 (1977)
Heft: 101

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZ BELICHTET

"HITCHCOCK" von Eric Rohmer und Claude Chabrol
(Classique du cinéma, Editions Universitaires, 72, Boulevard
Saint-Germain, Paris; 400 Stück Neudruck im Offsetverfahren
1975, pour la collection 'Les introuvables' aux éditions d'
aujourd'hui, Paris; Preis ca. Fr. 20.-)

"MR.HITCHCOCK, WIE HABEN SIE DAS GEMACHT?" von Francois
Truffaut, erschienen im Hanser-Verlag, München, 1973
(aus dem Französischen Von Frieda Grafe und Enno Patalas)
Preis ca Fr. 45.-)

Beide Bücher sind erhältlich in der (Film-)Buchhandlung Hans
Rohr, Oberdorfstrasse 5, 8001 Zürich; Tel 01 47 12 52

Das Rohmer/Chabrol-Buch ist in drei Kapitel und
eine Filmografie aufgeteilt. Neben einer Kurz-
biografie Hitchcocks umfasst es sein Filmschaf-
fen von 1922-1956.

Das erste Kapitel behandelt H.'s englische
"Gesellenzeit", bis er von "Amerika" nach
Hollywood gerufen wurde. Charakteristisch für
seine englische Schaffenszeit ist eine zyklische
Abfolge von Erfolg und kommerziellem Misserfolg,
die ihn immer wieder auf seine bewährten
"Polizisten-Stories" zurückführten und so sei-
nen berühmten "Hitchcock-Suspense-Touch" be-
gründeten. Seine Misserfolge waren aber immer
Experimente und Ausgangspunkt für seine spä-
teren Erfolge. Durch die Fixierung H.'s auf
Suspense war er gezwungen, seine Botschaften
zu verschlüsseln.

Das zweite Kapitel zeigt H. in Amerika als
produzentenunabhängigen Filmschaffenden, der
die erwarteten "H.-Filme" mit grossem Erfolg

auch produzierte.

Im dritten Kapitel stehen wir dem freischaffen-
den, unabhängigen Künstler H. gegenüber, denn
seine Erfolge erlaubten ihm selber als Produzent
aufzutreten. Er fängt wieder an zu experimentie-
ren, verwirklicht seine eigenen Vorstellungen
und schafft so diejenigen Filme, auf die sich
Rohmer/Chabrol hauptsächlich zur Stützung ihrer
These von Schuldverstrickung und Schuldübertra-
gung berufen: ROPE, UNDER CAPRICORN, ICONFESS,
REAR WINDOW und THE WRONG MAN.

Rohmer/Chabrol sehen in H. den grössten Formen-
schöpfer des Kinos neben Murnau und Eisenstein.
Seine Lehrmeister wären Murnau und Griffith.
Jeder neue Film H.'s habe sein eigenes, forma-
les Postulat. Für H., den reinen "Techniker",
ist die Form wichtiger als der Inhalt, obwohl
er selber bestätigte, dass er nichts ohne Inhalt
zeichne. Die Botschaft, deren Träger die Bilder
seien, gelte es zwischen den immerwiederkehren-
den (bis zur Perfektion variiert) Situationen
und Objekten zu suchen, wobei es nicht H.'s
Aufgabe sei Lösungen anzubieten, sondern Prob-
leme bewusst zu machen. Mittels einer "Technik
der Blicke" dringe H. mit der Kamera zu den un-
terdrückten (bösen) Gedanken seiner Protagoni-
sten vor. Seine Bilder, reich an christlichen
Symbolen und Inhalten, strahle immer eine Ambi-
valenz (gut/böse), etwas Geheimnisvolles,
Mystisches, ja leicht Metaphysisches aus.
Diese Metaphysik H.'s (nach Rohmer/Chabrol!)
sieht alle als falsche Unschuldige, als Sünder
dem Bösen und der Ur-schuld (Erbsünde) verhaf-